

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Allgemeine Einleitung	7
Pestalozzi.	
Lienhard und Gertrud	9
Einleitung	9
Entstehung. Anstalt Neuhof bei Birr — Beziehungen zwischen Anstaltserfahrungen und Lienhard und Gertrud	11
Kinderszenen. Von Familien — zu Dorfszenen — Alter der Kinder — Form der Szenen — Kinderelend — Gegenbeispiel und Muster in Gertruds Heim — Tendenz	13
Charakteristik. Gertruds Kinder — Heireli — Karl Arner — Babeli Rickenberger	15
Dorfszenen. Arner und die Kinder — Humor — Massen-, nicht Einzelentwicklung der Kinder	19
Schlusswort	20
Gotthelf.	
Einleitung. Kuhn, Baumann, Hegner, Wyss der Jüngere. — Usteri — Zschokke	22
Gotthelfs Leben. Gotthelf und Pestalozzi — Armennot — Wahrheit und Dichtung — Schlüssel zu den Werken	24
Familienleben. Briefe — Kindheitserinnerungen — Weidbubenszenen — Traum- und Phantasieleben	26
Schule. Vikar — Stadtschule — Schulkommissär — Erfahrungen im Schulleben	29
Seelsorge. Pfarrer und Dichter — wahre Begebenheiten — Pfarrersleute — Trachselwald — Unterweisung — Religion	31
Kanzelstil. Sentimentalität — geschraubte Sprache — Druide	36
Sylvestertraum	37
Kinderdarstellung	38
Veranlassung. Familienleben — Erziehung — praktische und theoretische Darstellung — Betrachtungen	38
Soziale Schicht. Armut — Aufschwung und Niedergang — Beispiel und Gegenbeispiel — Mutter und Vater	40
Hauptmotive. Kinderarbeit. Anleitung — Mädchen — Arbeitszeit — Missbrauch	42
Kinder als Bildungsmittel: der Eltern, Väter, Mütter — Anneli, Kathri, Meyeli, Vreneli, Mädeli	47
Kindertod. Schulmeister — Schuldenbauer — Fünf Mädchen — Rabeneltern — Frau Pfarrerin — Schwarze Spinne — Erdbeeri-Mareili — Annebäbi Jowäger	52
Charakteristik der Erwachsenen durch ihr Verhältnis zu den Kindern: Grossmütter; Annebäbi; Mutter des Schulmeisters; Käthi die Grossmutter — weitere Hauptpersonen: Hansli Jowäger; Hans Joggi, der Schuldenbauer; Steffen und Eisi auf der Gnepf — Nebenpersonen	55

	Seite
Erziehung. Allgemeine Erziehung — Erziehung durch die Mutter — Mutter und Kind, Beispiel und Gegenbeispiel — Selbstsucht der Eltern und der Kinder	60
Religion. Religiöse Erziehung — religiöse Kinder	63
Geschichtenerzählen. Grossmütter als Erzählerinnen — Erzählungen und Seelenleben beim Tellknaben	65
Erste Reise. Einfluss auf spätere Gestaltung des Lebens	65
Verwendung der Motive.	67
Charakteristik. Hauptgestalten: Johannesli — Knabe des Tell — Jeremias — Peter Käser — Ich-Erzählung — Gesichtswinkel des Kindes	67
Nebenpersonen. Kurze Kinderentwicklungen — Einführung von Kindern — Namenlosigkeit und Namengebung	69
Alter der Kinder. Charakteristik der Kleinsten — Vreneli im Pächter — Alter kurz vor der Schulpflicht — Schulzeit	71
Knaben und Mädchen	72
Allgemeines. Schilderung des Äussern. Sparsamkeit — Andeutungen Vermischung mit Charakteristik — Kollektivschilderung verschiedener Kinder — Humor	72
Naturschilderung und Kind. Jahreszeiten — Kind und Milieu	74
Kind und Tierwelt	76
Volkskunde und Kind. Geburt — Taufe — Begräbnis ungetaufter Kinder	77
Humor und Kind. Erziehung — Schule — Situationen — Sprache; Bilder und Wendungen — Übertreibungen — Anekdoten	78
Satire und Kind. Käseri in der Vohfreude — Jakobs Wanderungen — Kindererziehung — Schule — Bildungseifer — Politik.	82
Bilder und Vergleiche aus dem Kinderleben in Gotthelfs Sprache	85
Schlusswort	87

Keller.

Einleitung. Gotthelf und Keller	90
Kellers Leben. Junggeselle — Verhältnis zu den Kindern — Lyrik — Briefe — Kadetten — Freundschaftsbriefe — Humor	90
Der Grüne Heinrich. Selbstbiographie — Seelenanalyse — Zwecke	93
Hauptprobleme. Mutter und Sohn. Erziehung des Vaterlosen — Mütter und Söhne — Bruder und Schwester.	94
Religion. Vertiefung des Motivs — Dortchen — Heinrich — Meretlein — Katechismus — Kinderlehre; weitere Behandlung des Motivs: Singgedicht — Martin Salander	95
Schule. Armenschule — gegenseitiger Unterricht — Schuljustiz — Ausweisung; erste und zweite Fassung — Schulzustände	100
Phantasie. Lügengeschichten — Spiele — Ritterromane — Freundschaften — Stehlen	102
Neues in der Charakteristik. Nachtseiten der kindlichen Natur — Leiden	106
Weitere Kindergestalten. Anna — Dortchen Schöpfung — Kinderepisoden; erste und zweite Fassung: Auslassungen — Änderungen — Zusätze	108
Erziehungsnovellen: im Anschluss an den Grünen Heinrich — Pankraz der Schmoller — Frau Regel Amrain und ihr Jüngster	111

	Seite
Allgemeine Kinderdarstellung. Kinderszenen als Einleitung. Technik .	112
Kinderfreundschaften, Knaben und Mädchen — Briefe an Berth. Auerbach — Karl und Hermine — Sali und Vrenchen — Dietegen und Küngolt — poetisches Motiv	113
Kinderspiel. Heinrich — Dietegen — Sali und Vrenchen — Gegenbeispiel: Sektierer in Ursula	116
Episoden, charakteristisch für Erwachsene und Kinder: Landvogt von Greifensee — Don Correa — Dietegen — Martin Salander — Rein schmückende Episoden — Maler und Dichter	116
Naturschilderung. Kind als Stimmungsmittel — Genrebilder — Übereinstimmung von Landschaft und Gemütsverfassung	118
Schilderung des Äußern. Bildmässig: Meretlein — Hadlaub — Fritzchen Amrain — Anna — wiederkehrende Merkmale — Charakteristik: Salander — Verhältnis zwischen Körper und Seele in Schönheit oder Hässlichkeit	120
Humor. Augenblicksbilder — Episoden — Salander — Hadlaub — Kinder als passive Ursache humoristischer Darstellung	122
Bilder und Gleichnisse: aus dem Kinderleben in Kellers Sprache	125
Schlusswort	126
 Meyer. 	
Einleitung. Meyers Eigenart	128
Meyers Leben. Kindheit — Hausstand — Briefe.	128
Gruppen von Kinderdarstellung. Kinderjahre der Helden. Anschluss über bedeutende Helden: Gustel Leubelfing — Wertmüller — Jürg — Lucrezia	130
Schürzung des Knotens in der Kindheit: Gertrude — Astorre und Antiope — Jürg und Lucrezia	131
Charakteristik Erwachsener durch ihr Verhältnis zu Kindern: Diana — Thomas Becket — König Heinrich — Pescara	132
Episoden	133
Humor.	133
Charakteristik. Vorliebe für den Adelstand — Schilderung des Äußern — Knabenideal — Leiden eines Knaben	134
Schlusswort	136
Allgemeiner Schluss und Ausblick	137